



### Ravensburger Mahnwache für Opfer des Krieges in Aleppo

RAVENSBURG (sz) - Verzweiflung und Trauer spiegelt sich in vielen Gesichtern von mehr als 100 Syrern und Syrerinnen aus der Gemeinde Schlier und dem Stadtgebiet Ravensburg, die sich am Montag auf dem Ravensburger Holzmarkt mit ehrenamtlichen Helfern zu einer spontanen Mahnwache für Aleppo eingefunden

hatten. Die syrische Stadt Aleppo liegt seit über zehn Tagen unter Dauerbeschuss verschiedener Kriegsparteien; die Lage für die Zivilbevölkerung wird immer dramatischer. Einige der Flüchtlinge in Ravensburg haben in den vergangenen Tagen selbst Angehörige im Bombenhagel verloren „Aleppo brennt, die Welt schläft,

unsere Familien sterben – wie lange noch?“ So die zentrale Botschaft der Aktion in Ravensburg, die auf vielen Plakaten zum Ausdruck gebracht wurde. Sichtlich betroffen hielten viele Passanten eine Zeit lang inne und bezugten ihr Mitgefühl mit den betroffenen Menschen hinter den Plakaten.

FOTO: THILO SCHRÖDER

## Der beste Jahrgang im neuen Jahrtausend

Zum 14. Mal gibt es einen Wein aus den Trauben vom Weingartener Martinsberg

Von Oliver Linsenmaier

WEINGARTEN - Über das Gesicht von Weingartens Verwaltungsdirektor Günter Staud huscht ein Lächeln und seine Augen beginnen zu glänzen, wenn er von seiner neuesten Freude spricht. In der Hand hält er eine schlanke Weinflasche. 0,5 Liter passen hinein. Das Etikett ist edel gestaltet. Im Moment des Entkorkens herrscht Stille. Beinahe feierlich plätschert die goldene Flüssigkeit in die Gläser hinein, erfüllt sie mit einem fruchtigen Aroma. Im Geschmack eine angenehme Frische, kaum Säure und dennoch fruchtig. Er ist besser als seine 13 Vorgänger, sagen die Kenner. Der neue, der 14. Jahrgang des Weingartener Weines ist da.

„Da kann man drauf schauen und sich freuen. Das ist der beste Jahrgang“, sagt der Weinkenner Staud. 300 Flaschen, 150 Liter bei 13,5 Prozent Alkohol. Doch die wichtigste Zahl lautet 95. Denn etwa 95 Öxle hatten die Trauben, die mit einem hohen Zuckergehalt einen richtig guten Wein erst möglich machen. Solche Werte habe man in den vergangenen 13 Jahren, seitdem wieder Weintrauben an den Hängen des Martinsbergs geerntet werden, noch nie gehabt. Das zeigt auch der Vergleich beim Alkoholgehalt. 11,5, maximal zwölf, Volumenprozent hatten die Spitzenjahrgänge.

Doch das alleine macht noch keinen guten Weißwein. Erstmals hat der Kellermeister von Mathias Dilger und seinem Weingut Dilger in Bermatingen bei Markdorf das edle Tröpfchen ausgebaut. In den Jahren zuvor waren die Trauben noch ins badische Weingarten bei Karlsruhe gebracht worden, um das Endprodukt herzustellen. Doch der Geschmack gibt der neuen Winzerei recht.

#### Wetter verhindert große Menge

Im Gegensatz zu den Vorjahren gibt es somit eine bessere Qualität, aufgrund der schwierigen Witterungsverhältnisse aber weniger Quantität.

„Erst war es zu nass und dann zu heiß“, erklärt Gerhard Wirbel, der gemeinsam mit seiner Frau Doreen den Weinberg betreut – die groben Arbeiten, wie Mähen, übernimmt der Bauhof. „Ich bin teilweise nachts aufgestanden, um die Bewässerungsanlage im Weinberg umzusetzen.“ Daher waren Ergebnisse von bis zu 550 Liter, wie schon vorgekommen, nicht möglich. 300 hatte es 2014 gegeben. Nun sind es 150 Liter. Mehr gaben die 850 Stöcke – vornehmlich die Rebsorte Johanniter, rund 150 Stück Merzling – am Martinsberg und im Klostersgarten nicht her.

Doch das braucht es auch nicht. Schließlich will man die Stöcke nicht zu stark belasten. Außerdem ist der Weingartener Wein exklusiv. Nur Ehrengäste der Stadt oder Jubilare bekommen eine Flasche des guten Tropfens. „Da ist man natürlich stolz drauf. Mit diesem Wein müssen wir uns nicht verstecken. Da wir rund um die Basilika nicht spritzen dürfen, ist es ja fast ein Biowein“, freut sich auch Gudrun Scheu, die sich verwaltungsmäßig um den Weinanbau kümmert. Auch nutzt sie viele Mittagspausen, um mit ihrem Hund nach den Reben zu schauen. Immer häufiger muss sie dann erkennen, dass Pfähle und auch Stöcke umgetreten werden. „Sie hat immer alles im Blick und natürlich recht: Vandalismus ist ein Thema“, sagt Staud.

Doch davon will sich der Weinliebhaber nicht beirren lassen. „Weingarten den Wein abzusprechen. Das wäre nicht zulässig“, sagt er lachend und blickt schon wieder auf die Reben. Schließlich drohte der Frost in der vergangenen Woche den jungen Reben zuzusetzen. Doch der Fachmann gibt nach einem raschen Blick Entwarnung: „Kein Problem. Das passt“, sagt Staud, der gerne öfters die Mittagspause im Weinberg verbringen würde. „Das ist ein schöner Ausgleich zum Tagesgeschäft. Das ist für mich das Projekt bei der Stadt und bleibt hoffentlich erhalten, wenn ich mal in Pension gehe“, sagt Staud sichtlich zufrieden.



Gerhard Wirbel (links), Gudrun Scheu und Günter Staud freuen sich über den gelungenen Jahrgang. Der Weingartener Wein wächst direkt unterhalb der Basilika.

FOTO: OLIVER LINSENMAIER

### Maischerze: Polizei erlebt „ruhige Nacht“

WANGEN (sz) - Zumindest in Wangen ist die Maien-Nacht vergleichsweise unspektakulär verlaufen. Die Polizei berichtete von einigen wenigen Sachbeschädigungen, die zur Anzeige gebracht wurden. In der Wangener Kernstadt hat es in der Nacht zum 1. Mai zwei Fälle von Sachbeschädigung gegeben, die der Polizei gemeldet wurden. „Einmal wurde der Griff eines Garagentors mit Kot beschmiert, ein anderes Mal wurden Eier gegen die Hauswand geworfen“, so Wangens Revierleiter Wolfgang Gerke. In der Umgebung sei zudem ein Anhänger umgestellt worden. „Insgesamt war es jedoch für die Polizei eine ruhige Nacht“, so Gerke.

### Autofahrer begeht Fahrerflucht

WOLFEGG (sz) - Ein unbekannter Autofahrer hat einen am Fahrbandrand der Truchsessstraße in Wolfegg geparkten Mazda 6 beschädigt und sich, ohne sich um den Schaden zu kümmern, aus dem Staub gemacht. Laut Polizei ereignete sich der Vorfall zwischen dem 25. und 29. April. Sachschaden: etwa 2000 Euro.

## Haser: „Viele Ideen und Projekte der CDU“ Krebs: „Viel grüne Handschrift“

Die Wangener Landtagsabgeordneten zur Regierungsbildung im Land

WANGEN (ari/jps) - Grüne und CDU haben am Montag in Stuttgart die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen in den vergangenen Wochen präsentiert. Die neuen Landtagsabgeordneten im Wahlkreis Wangen-Ilteral, Raimund Haser (CDU) und Petra Krebs (Grüne), ordnen die Gespräche und deren Ergebnisse aus ihrer Sicht ein.

„Wir waren in der Fraktion eng eingebunden und ich bin im Großen und Ganzen zufrieden mit dem was rausgekommen ist“, erklärt Raimund Haser im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“. Das liege vor allem daran, so Haser, dass eine sehr starke bürgerliche Handschrift erkennbar sei und viele Ideen und Projekte der CDU Einzug in den Koalitionsvertrag gefunden hätten. „Gerade im Bereich Schule, in der gesamten Bildungspolitik, haben wir eine Vorlage hingelegt, auf der man mit allen Partnern einen Schulfrieden zimmern kann.“

Überhaupt habe sich die CDU in vielen wichtigen Punkten durchge-

setzt, sagt der in Immenried lebende Abgeordnete. So sei auch die Verteilung der Ressorts aus CDU-Sicht angesichts des Wahlausgangs sehr akzeptabel. „Natürlich geht man in der Politik immer Kompromisse ein. Es ist kein Geheimnis, dass ich zum Beispiel Nicole Ratzavi für die deutlich bessere Verkehrsministerin gehalten hätte.“

Petra Krebs zeigte sich im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“ zufrieden mit der Einigung. Der

240 Seiten starke Vertrag trage „viel grüne Handschrift“. Diese werde auch dadurch gewährleistet, dass die Grünen weiterhin und unter anderem die Ministerien für Umwelt und Verkehr leiten. „Das ist ja der eigentliche grüne Markenkern“, so die Wangenerin. Hier könne ihre Partei in der neuen Regierung „weiter vorantreiben, was in den vergangenen fünf Jahren begonnen worden ist“.

Wichtig ist ihr zudem, dass die Grünen den Sozialminister stellen.

Auf der Negativ-Seite verbucht Krebs, dass das Ministerium für den Ländlichen Raum an die CDU gegangen ist: „Das ist schmerzhaft.“ Dass die Christdemokraten künftig das Kultusministerium leiten sollen und damit verantwortlich für die Schulentwicklung, sieht die 47-Jährige indes nicht so tragisch – obwohl gerade die Gemeinschaftsschulen eines der großen Themen des Landtagswahlkampfes waren. „Die Gemeinschaftsschule nimmt keinen Schaden“, glaubt sie. Ihre Weiterentwicklung sei

klar festgeschrieben worden, und die CDU sei den Grünen bei diesem Thema entgegengekommen. Letztlich hätten aber beide Seiten „viel Kompromissbereitschaft“ bei den „Marathonsitzungen“ gezeigt, sodass die von Krebs ursprünglich als zeitlich als sehr ambitioniert bezeichnete erneute Wahl zum Ministerpräsident letztlich doch keine Überraschung mehr sei.



Raimund Haser

FOTO: ARC



Petra Krebs

FOTO: ARCHIV

ANZEIGEN



### Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte nachstehender Firmen bei:

- Kaufhaus X Sonderpostenmärkte
- MGM Design e. K.
- Dehner GmbH & Co. KG
- Pro Optik

Anspruchspartner für Beilagen:  
Ihr lokaler Ansprechpartner oder Beilagen-Abteilung  
Telefon: 0751 / 2955-1140

Gesucht.  
Gefunden.  
Südfinder.

südfinder.de



Südfinder

### Veranstaltungen

2. FUPA OBERSCHWABEN

# ELFMETER

## TURNIER

PFINGSTSAMSTAG

14. MAI 2016 AB 12.00 UHR

IN MOLPERTSHAUS

Anmeldung unter: [www.fupa.net/oberschwabens/elfmeterturnier](http://www.fupa.net/oberschwabens/elfmeterturnier)

1. Preis

5 Tage Sunlight-Wohnmobil + Wanderpokal + 250 Euro

[www.fupa.net](http://www.fupa.net)

fupaoberschwabens

Wintergartenbau K. Poppenmaier

Markisen, Tuchwechsel, Terrassendächer

Aulendorf ☎ 07525-911120

50% Fitness

Abonnenten haben's besser.

Gegen Vorlage Ihrer AboKarte sparen Sie bis zu 50% beim Startpaket. Alle Angebote unter [abokarte.de](http://abokarte.de)

Schwäbische Zeitung

## 30 Jahre RISTAL METZGEREI

Gültig bis 07.05.2016

VON ALLEM DAS BESTE!

- SCHWEINERÜCKENSTEAKS 0,89 €  
verschieden mariniert /100 g
- SCHWEINEKOTELETTE 0,69 €  
mager und saftig /100 g
- FLEISCHWURST IM RING 0,79 €  
frisch aus dem Rauch /100 g
- ROSTBRATWÜRSTE 0,89 €  
so muss eine Grillwurst schmecken /100 g

[www.ristalmetzgerei.de](http://www.ristalmetzgerei.de) Familie Hartmann | Salzstraße 18 | Ingoldingen | Tel.: 07355 - 1709  
Bad Schussenried | Mittelberach | Biberach | Weingarten | Ochsenhausen | Ummendorf | Bad Waldsee